

Werk

Label: Advertising

Ort: Tübingen

Jahr: 1910

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?490492916_1910_0013|log83

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Sobald erschienen:

Jesus und die Apostel.

In gemeinverständlicher Darstellung von D. **Albrecht Thoma.**
Bornehm gebunden M. 3.50.

Verlag von E. F. Thienemann in Gotha.

Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen.

Jesus von Nazareth, Mythos oder Geschichte?

Eine Auseinandersetzung mit Kalthoff, Drews, Jensen.

Vorträge, gehalten auf dem Theologischen Ferienkurs in Berlin am 31. März
und 1. April 1910

von

Johannes Weiß,

Professor der Theologie in Heidelberg.

8. 1910. M. 2.—. Gebunden M. 3.—.

„Unter den vielen wertvollen Erscheinungen der theologischen Literatur, welche die Frage nach der Geschichtlichkeit Jesu in den letzten Wochen und Monaten hervorgerufen hat, nimmt diese Veröffentlichung des Heidelberger Gelehrten unstrittig eine erste Stelle ein. . . Wir wissen dem hochgeschätzten Gelehrten aufrichtigen Dank für diese seine Veröffentlichung und wünschen dem Buche weiteste Verbreitung. Es sollte nicht bloß von den Theologen, sondern auch von den gebildeten Laien gekauft und gelesen werden. Denn es ist vortrefflich geeignet, Festigkeit und Klarheit zu schaffen im Streit um die Frage: Jesus von Nazareth, Mythos oder Geschichte?“

Heidelberger Zeitung.

Die Geschichtlichkeit Jesu.

Zwei Reden gehalten auf dem Evangelischen Gemeindeabend am 24. April 1910
zu Mannheim.

Von

Professor D. **Johannes Weiß** und Professor **Georg Grüzmacher**
aus Heidelberg.

8. 1910. M. —.20.

Das hier angezeigte Flugblatt verdankt seine Entstehung einer eindrucksvollen Kundgebung. Vor einer 5000köpfigen Versammlung haben die beiden Heidelberger Theologen, Johannes Weiß und Georg Grüzmacher in Mannheim gegen Arthur Drews Stellung genommen. Die beiden Gelehrten, deren Standpunkt sonst in vielem auseinandergeht, sind einig in der völligen Ablehnung der Drews'schen Thesen. Doch sind beide gleich entfernt von einem ungerechten Aburteilen, die besonnene Sprache der beiden Reden macht das Flugblatt vielmehr zu einem vorzüglichen Aufklärungsmittel auch in solchen Kreisen, die zunächst geneigt sind, die Bedeutung der Veröffentlichungen von Arthur Drews zu überschätzen.